Leserbrief zu Bericht „im Oberallgäu keine Genehmigungen für Zweitwohnungen“ v. 24.6.2019 v. Werner Kempf aus Kempten

Bravo – endlich haben es auch bayerische CSU-Kommunalpolitiker erkannt, denn auch all diese „Hassprediger“ Stoiber & Co haben 2004 die Lage vollkommen falsch eingeschätzt mit dem Ermächtigungsgesetz auch in Bayern die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer die unterschiedlichen Auffassungen das Angebot für Einheimische mit dieser Steuer zu verbessern. Inzwischen sind jene seit 1988 aus allgemeinem Steueraufkommen zugeflossenen Schlüsselzuweisungen für Nebenwohnsitze zurückgefahren worden. Selbst in Berlin versuchte man wie überall in Deutschland dieses Instrument mit einer Steuer-Verdreifachung erfolgreich durchzuboxen. Das krasse Gegenteil wurde erreicht und nun liebe Allgäuer Normalbürger erwägt man noch Bestandschutz für die weit über 100 000 bayer. Zweitwohnungen mit dem zu erwartenden Ergebnis, dass damit die für diese „Raritäten“ die Preise nicht nur steigen, sondern explodieren werden. Es gibt nur eine Rettung das sind die Kommunalwahlen im nächsten Jahr diese Parlamente mit möglichst viel Grün und Rot in der Zusammensetzung auszustatten um dieses Dilemma auswärtigen Käuferkreis drastisch zu reduzieren. Bei der Ausgestaltung von entsprechenden Satzungen sollten sich die betroffenen Gemeindeverwaltungen keinesfalls auf Empfehlungen des zuständigen Innenministeriums und erst recht nicht auf Mustersatzungen der Kommunalverbände verlassen. Es reichten doch während der Vergangenheit die Beweise schon, wie die willkürlichen Bescheide wegen rechtswidrigen Satzungen von Gerichten gekippt worden sind.

Josef Butzmann – Vorsitzender des Vereins Freunde für Ferien in Bayern e.V mit Sitz in Oberstdorf

Tel. 07309 5084 oder und 01762 422 5334